

2017

Qualifikationsverfahren
**Dentalassistentin EFZ /
Dentalassistent EFZ**

Berufskennntnisse schriftlich
Pos. 1 Administrative Arbeiten

EXPERTENVORLAGE

Zeit 26 Minuten für 25 Fragen

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt. Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten. Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich. Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet. Überzählige Antworten werden nicht bewertet.
Die exakte wörtliche Wiedergabe eines Lehrmittelinhaltes wird nicht verlangt. Dies ist aufgrund der unterschiedlichen Lehrmittel auch nicht möglich.

Hilfsmittel Die Kandidatin/der Kandidat darf **keine** Hilfsmittel verwenden.

Notenskala	Maximale Punktezahl Administration + Fremdsprache: 80					Maximale Punktezahl Administration: 47				
	76.0 - 80.0	Punkte	=	Note	6.0	45.0 - 47.0	Punkte	=	Note	6.0
68.0 - 75.5	Punkte	=	Note	5.5	40.0 - 44.5	Punkte	=	Note	5.5	
60.0 - 67.5	Punkte	=	Note	5.0	35.5 - 39.5	Punkte	=	Note	5.0	
52.0 - 59.5	Punkte	=	Note	4.5	31.0 - 35.0	Punkte	=	Note	4.5	
44.0 - 51.5	Punkte	=	Note	4.0	26.0 - 30.5	Punkte	=	Note	4.0	
36.0 - 43.5	Punkte	=	Note	3.5	21.5 - 25.5	Punkte	=	Note	3.5	
28.0 - 35.5	Punkte	=	Note	3.0	16.5 - 21.0	Punkte	=	Note	3.0	
20.0 - 27.5	Punkte	=	Note	2.5	12.0 - 16.0	Punkte	=	Note	2.5	
12.0 - 19.5	Punkte	=	Note	2.0	7.5 - 11.5	Punkte	=	Note	2.0	
4.0 - 11.5	Punkte	=	Note	1.5	2.5 - 7.0	Punkte	=	Note	1.5	
0.0 - 3.5	Punkte	=	Note	1.0	0.0 - 2.0	Punkte	=	Note	1.0	

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2018 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Kommission <Praxisteam> der SSO
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

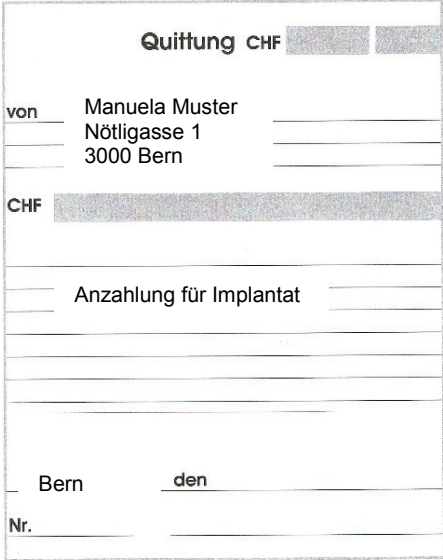
	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Praxisadministration		
<p>Aufgabe 1 (Leistungsziel 7.3.1, K2)</p> <p>Sie sitzen am Abend im Zug und sprechen mit einer Arbeitskollegin über einen interessanten Fall in Ihrer Praxis.</p> <p>Erläutern Sie, was bei diesem Gespräch zu beachten ist.</p> <p>Keine Namen nennen (sinngemässe Antworten sind richtig)</p>	1	
<p>Aufgabe 2 (Leistungsziel 7.3.1, K2)</p> <p>Eine Versicherung ruft an und fragt nach, ob bei einer Patientin wirklich zwei Zähne extrahiert wurden.</p> <p>Beschreiben Sie was Sie machen, bevor Sie Auskunft geben.</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beantwortung der Frage schriftlich formulieren. • Die Versicherung zurückrufen. • Nach der Schadennummer fragen. • Nach der Police fragen. <p>(sinngemässe Antworten sind richtig)</p>	1	
<p>Aufgabe 3 (Leistungsziel 7.3.2, K1)</p> <p>Es wurde versäumt das Anamneseformular inklusive der Patientenerklärung unterschreiben zu lassen. Nun bezahlt der Patient die Rechnung nicht. Er muss betrieblen werden.</p> <p>Nennen Sie die für das Entbinden von der Schweigepflicht zuständige Behörde.</p> <p>z.B</p> <p>Aufsichtsbehörde / Direktion des Gesundheitswesens</p>	1	
<p>Aufgabe 4 (Leistungsziel 7.3.3, K1)</p> <p>Ihr Arbeitgeber möchte in diesem Jahr die Praxis digitalisieren. In den alten Karteikarten werden die analogen Röntgenbilder aufbewahrt. Sie müssen Platz schaffen.</p> <p>Nennen Sie das Jahr, ab welchem sämtliche analogen Röntgenbilder vernichtet werden dürfen.</p> <p>2006</p>	1	
Übertrag	4	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	4	
<p>Aufgabe 5 (Leistungsziel 7.3.6, K2)</p> <p>Nennen Sie vier Gründe, weshalb es wichtig ist, dass die Anamnese eines Patienten regelmässig überprüft und erneuert wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genauere Angaben über die Personalien • Name/ Adresse vom Hausarzt • Informationen über den Gesundheitszustand • Verhinderung von lebensbedrohlichen Zwischenfällen <p>(sinngemässe Antworten sind richtig)</p>	2	
<p>Aufgabe 6 (Leistungsziele 7.3.3 / 7.3.7, K1)</p> <p>Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist.</p> <p>a) Das Original der Patientenkarte muss dem Patienten auf Verlangen ausgehändigt werden.</p> <p>b) Der Punkt „cave“ auf der Patientenkarte bedeutet „Vorsicht“.</p> <p>c) Der Zahnarzt ist zur Führung einer Patientenkarte/Datei verpflichtet.</p> <p>d) Die Patientenkarte ist ein Beweismittel.</p> <p>Richtig ist:</p> <p><input type="checkbox"/> a + c</p> <p><input type="checkbox"/> b + c + d</p> <p><input type="checkbox"/> a + b + d</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> alle sind richtig</p>	2	
<p>Aufgabe 7 (Leistungsziel 7.3.9, K2)</p> <p>In Ihrer Praxis werden die Patientenkarten in einem Karteischränk aufbewahrt.</p> <p>a) Unterteilen Sie die Abrechnungskartei in zwei zusätzliche Register.</p> <p>z.B. Behandlung ist abgeschlossen, offene Rechnung, Mahnungen-Betreibungen (sinngemässe Antworten sind richtig)</p> <p>b) Nebst der Abrechnungskartei gibt es noch zwei weitere (Haupt-) Karteien. Zählen Sie diese auf.</p> <p>1. <u>Laufende Kartei</u></p> <p>2. <u>Ruhende Kartei</u></p>	1	1
Übertrag	10	

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	10	
<p>Aufgabe 8 (Leistungsziel 7.3.10, K2)</p> <p>Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, weshalb das Führen eines Tagesplanes wichtig ist und Ihnen die Arbeit erleichtert.</p> <p>z.B. Patient wird beim Eintritt sofort mit dem Namen angesprochen Kontrollieren ob Laborarbeiten bereits eingetroffen sind Patientenkarten, Röntgenbilder usw. bereitlegen Unzuverlässige Patienten telefonisch auf ihren Termin aufmerksam machen. Info für das ganze Praxisteam</p> <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>	2	
<p>Aufgabe 9 (Leistungsziel 7.3.11) K2</p> <p>Eine Patientin möchte nicht ins Recall aufgenommen werden. Sie möchten Sie aber dazu motivieren.</p> <p>Nennen Sie der Patientin vier Vorteile des Recalls.</p> <p>z.B. Kostensparnis Vermeidung unnötiger Zahnschäden Behandlungserfolg erhalten Optimale Mundhygiene Regelmässige Kontrollen</p> <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>	2	
Übertrag	14	

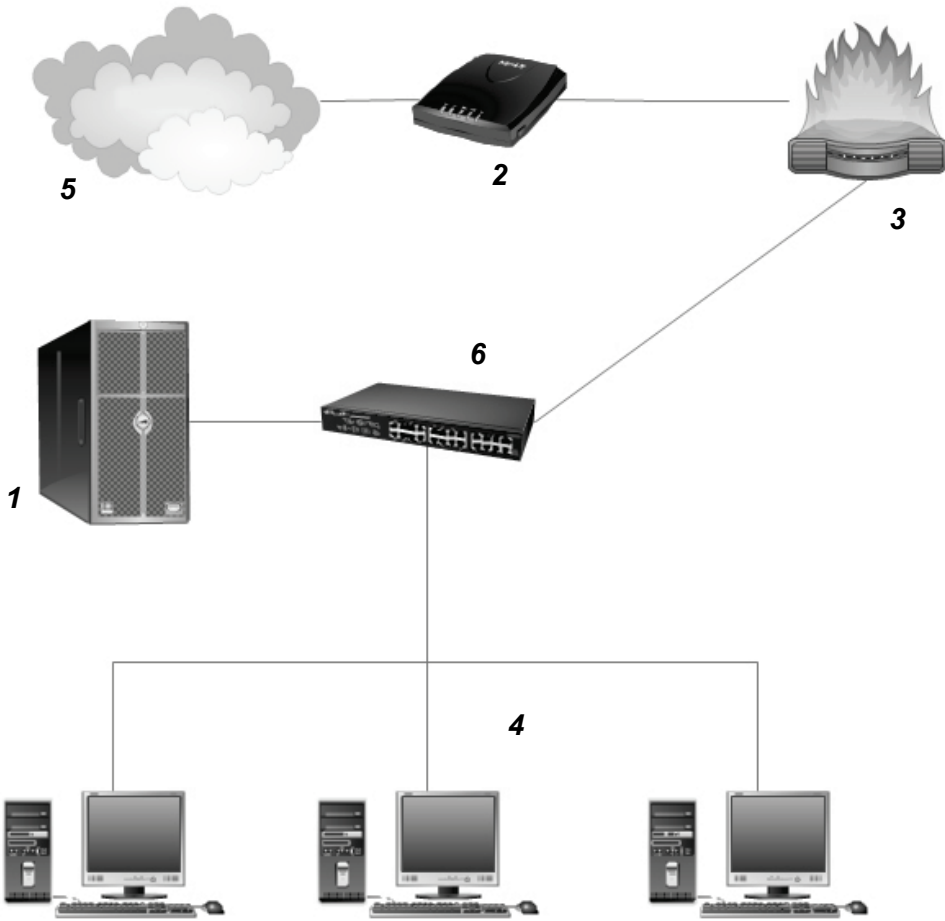
		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		14																
Buchhaltung																		
<p>Aufgabe 10 (Leistungsziel 7.4.1, K2)</p> <p>Eine Patientin ruft Sie wegen einer Rechnung an. Sie will wissen, wie sie die einzelnen Beträge der Leistungen berechnen kann.</p> <p>a) Erklären Sie in Stichworten, wie die Patientin vorgehen muss.</p> <p>Taxpunktzahl x Taxpunktwert = Honorar</p> <p>b) Nennen Sie der Patientin die drei Faktoren, die Ihr Chef beim Festlegen der Höhe der Taxpunktzahl berücksichtigt hat.</p> <p>1. Zeitaufwand 2. Schwierigkeit 3. Perfektion</p>		1,5																
<p>Aufgabe 11 (Leistungsziel 7.4.2, K2)</p> <p>Eine Patientin ist mit der Rechnung und der Qualität der Arbeit nicht zufrieden. Mit dem SSO-Zahnarzt hat die Patientin bereits gesprochen und keine Lösung gefunden. Nun werden Sie von der Patientin gefragt, was sie tun kann.</p> <p>Geben Sie der Patientin die entsprechende Empfehlung.</p> <p>Die Patientin muss sich schriftlich an die ZBK wenden.</p> <p>(sinngemässe Antworten sind richtig)</p>		1																
<p>Aufgabe 12 (Leistungsziel 7.4.3/8, K2)</p> <p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Aussagen</th> <th style="width: 20%;">richtig</th> <th style="width: 20%;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Die Debitorenkontrolle überwacht alle ausstehenden Patientenzahlungen.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b) Ein Patient muss die Rechnung nicht bezahlen, wenn er sie erst ein Jahr nach Abschluss der Behandlung erhält.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>c) Ein Patient muss vor der Betreuung immer erst schriftlich gemahnt werden.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>d) Wenn der Patient mit einem Einzahlungsschein bezahlt, muss dies nicht in die KG eingetragen werden.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table>		Aussagen	richtig	falsch	a) Die Debitorenkontrolle überwacht alle ausstehenden Patientenzahlungen.	X		b) Ein Patient muss die Rechnung nicht bezahlen, wenn er sie erst ein Jahr nach Abschluss der Behandlung erhält.		X	c) Ein Patient muss vor der Betreuung immer erst schriftlich gemahnt werden.		X	d) Wenn der Patient mit einem Einzahlungsschein bezahlt, muss dies nicht in die KG eingetragen werden.		X	2	
Aussagen	richtig	falsch																
a) Die Debitorenkontrolle überwacht alle ausstehenden Patientenzahlungen.	X																	
b) Ein Patient muss die Rechnung nicht bezahlen, wenn er sie erst ein Jahr nach Abschluss der Behandlung erhält.		X																
c) Ein Patient muss vor der Betreuung immer erst schriftlich gemahnt werden.		X																
d) Wenn der Patient mit einem Einzahlungsschein bezahlt, muss dies nicht in die KG eingetragen werden.		X																
Übertrag		20																

		Anzahl Punkte							
		maximal	erreicht						
Übertrag		20							
<p>Aufgabe 13 (Leistungsziel 7.4.4, K2)</p> <p>Erläutern Sie die Grundbegriffe der einfachen Buchhaltung in der untenstehenden Tabelle.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">Grundbegriffe</th> <th style="width: 75%;">Erklärung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Manko</td> <td>Ende des Monats ist zu wenig Bargeld in der Kasse.</td> </tr> <tr> <td>Nachtragsbuchung</td> <td>Eine Buchung wurde vergessen und wird nachträglich im Kassabuch eingetragen.</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>		Grundbegriffe	Erklärung	Manko	Ende des Monats ist zu wenig Bargeld in der Kasse.	Nachtragsbuchung	Eine Buchung wurde vergessen und wird nachträglich im Kassabuch eingetragen.	1	
Grundbegriffe	Erklärung								
Manko	Ende des Monats ist zu wenig Bargeld in der Kasse.								
Nachtragsbuchung	Eine Buchung wurde vergessen und wird nachträglich im Kassabuch eingetragen.								
<p>Aufgabe 14 (Leistungsziel 7.4.5/7, K2)</p> <p>Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist.</p> <p>a) Wenn der Patient seine Behandlung an der Rezeption mit VISA oder MasterCard bezahlt, hat er mit einer sogenannten Debitkarte bezahlt.</p> <p>b) Skonto ist der Preisnachlass bei einer Barzahlung.</p> <p>c) Rabatt wird dem Patienten gewährt, wenn er innert einer bestimmten Frist bezahlt.</p> <p>d) Vom bargeldlosen Zahlungsverkehr spricht man, wenn der Patient mit Karte bezahlt.</p> <p>Richtig ist:</p> <p><input type="checkbox"/> a + c</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> b + d</p> <p><input type="checkbox"/> a + b + c</p> <p><input type="checkbox"/> b + c + d</p>		2							
Übertrag		24							

		Anzahl Punkte																																					
		maximal	erreicht																																				
Übertrag		24																																					
<p>Aufgabe 15 (Leistungsziel 7.4.6, K2)</p> <p>Das Quittungsbüchli für Barzahlungen ist voll. Sie müssen also eine Barzahlungsquittung selber entwerfen.</p> <p>Die Adresse des Schuldners, den Zweck der Zahlung, den Titel und den Ort sind im Beispiel schon vorgegeben.</p> <p>Nennen Sie die restlichen sechs Angaben, die zwingend auf die Quittung müssen.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <ol style="list-style-type: none"> 1. Höhe der bezahlten Summe in Zahlen 2. Höhe der bezahlten Summe in Worten 3. Empfangsbestätigung des Gläubigers 4. Datum der Zahlung 5. Unterschrift des Gläubigers 6. Stempel des Gläubigers 		3																																					
<p>Aufgabe 16 (Leistungsziel 7.4.9, K1)</p> <p>Ein typisches Kassabuch besteht aus sechs Spalten.</p> <p>Fügen Sie die entsprechenden Titel dieser Spalten in die schattierte Zeile des Kassabuches ein.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2">Kassabuch für:</td> <td>Jahr: 2017</td> <td colspan="3">Monat: Juli</td> </tr> <tr style="background-color: #e0e0e0;"> <th style="width: 10%;">Datum oder Beleg</th> <th style="width: 30%;">Text</th> <th style="width: 10%;">Beleg oder Datum</th> <th style="width: 10%;">Soll</th> <th style="width: 10%;">Haben</th> <th style="width: 10%;">Saldo</th> </tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> <p>Reihenfolge falsch = 0 Punkte</p>		Kassabuch für:		Jahr: 2017	Monat: Juli			Datum oder Beleg	Text	Beleg oder Datum	Soll	Haben	Saldo																									2	
Kassabuch für:		Jahr: 2017	Monat: Juli																																				
Datum oder Beleg	Text	Beleg oder Datum	Soll	Haben	Saldo																																		
Übertrag		29																																					

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		29																
Datensicherung und Wartung der EDV-Anlagen (Informatik)																		
Aufgabe 17 (Leistungsziel 7.1.3, K1) Um einen Computer in Betrieb zu nehmen, benötigt er ein Betriebssystem. Zählen Sie zwei Betriebssysteme auf. z.B. Windows XP, Windows 7, Windows 8 / 8.1, Windows 10 Linux Unix MacOS Android, iOS		1																
Aufgabe 18 (Leistungsziel 7.1.2/) K2 Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 70%;">Aussagen</th> <th style="width: 15%;">richtig</th> <th style="width: 15%;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Ein Browser verbindet den Praxis-PC mit dem Internet.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>b) Microsoft Word-Dokumente haben die Dateierdung .mwdx</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>c) Microsoft Office 2016 ist ein spezielles Zahnärzteprogramm.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>d) Microsoft Outlook eignet sich zum Senden und Empfangen von E-Mails, zum Führen von Kalender und Kontakten und zum Planen von Aufgaben.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Aussagen	richtig	falsch	a) Ein Browser verbindet den Praxis-PC mit dem Internet.		X	b) Microsoft Word-Dokumente haben die Dateierdung .mwdx		X	c) Microsoft Office 2016 ist ein spezielles Zahnärzteprogramm.		X	d) Microsoft Outlook eignet sich zum Senden und Empfangen von E-Mails, zum Führen von Kalender und Kontakten und zum Planen von Aufgaben.	X		2	
Aussagen	richtig	falsch																
a) Ein Browser verbindet den Praxis-PC mit dem Internet.		X																
b) Microsoft Word-Dokumente haben die Dateierdung .mwdx		X																
c) Microsoft Office 2016 ist ein spezielles Zahnärzteprogramm.		X																
d) Microsoft Outlook eignet sich zum Senden und Empfangen von E-Mails, zum Führen von Kalender und Kontakten und zum Planen von Aufgaben.	X																	
Aufgabe 19 (Leistungsziel 7.1.7) K2 a) Wie lautet der (englische) Fachbegriff für Datensicherung? Backup		1																
b) Disketten ("Floppy Disk") eignen sich nicht mehr als Datensicherungsmedium. Zählen Sie zwei Gründe auf, weshalb nicht. z. B. zu wenig Speicherplatz fehleranfällig veraltet PCs besitzen keine Diskettenlaufwerke mehr.		1																
Übertrag		34																

			Anzahl Punkte																		
			maximal	erreicht																	
Übertrag			34																		
<p>Aufgabe 20 (Leistungsziel 7.1.7) K2</p> <p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Aussagen</th> <th style="width: 20%;">richtig</th> <th style="width: 20%;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Datensicherungen sind nicht mehr notwendig, da die heutigen Computer sehr zuverlässig arbeiten.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>b) Datensicherungen können von Malware befallen werden.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>c) Datensicherungen sollten ausserhalb der Praxis aufbewahrt werden.</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>d) Datensicherungen sind gesetzlich vorgeschrieben.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> </tbody> </table>					Aussagen	richtig	falsch	a) Datensicherungen sind nicht mehr notwendig, da die heutigen Computer sehr zuverlässig arbeiten.		X	b) Datensicherungen können von Malware befallen werden.	X		c) Datensicherungen sollten ausserhalb der Praxis aufbewahrt werden.	X		d) Datensicherungen sind gesetzlich vorgeschrieben.		X	2	
Aussagen	richtig	falsch																			
a) Datensicherungen sind nicht mehr notwendig, da die heutigen Computer sehr zuverlässig arbeiten.		X																			
b) Datensicherungen können von Malware befallen werden.	X																				
c) Datensicherungen sollten ausserhalb der Praxis aufbewahrt werden.	X																				
d) Datensicherungen sind gesetzlich vorgeschrieben.		X																			
Übertrag			36																		

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		36	
<p>Aufgabe 21 (Leistungsziel 7.1.1, K2)</p> <p>Ordnen Sie die folgenden Begriffe den Objekten auf der Grafik zu.</p> <p>① Server ② Modem ③ Firewall/Router ④ PC/Client ⑤ Internet ⑥ Switch</p> 		3	
<p>Aufgabe 22</p> <p>a) Schreiben Sie zusätzlich vier Anforderungen an ein sicheres Passwort auf.</p> <p>Anforderungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. mindestens acht Zeichen 2. Kleinbuchstaben 3. Grossbuchstaben 4. Ziffern/Zahlen 5. Sonderzeichen <p>b) Geben Sie ein Beispiel dazu.</p> <p style="text-align: center;">qv17!i\$bmB</p> <p><i>(sinngemässe Antworten sind richtig)</i></p>		2	
		1	
Übertrag		42	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		42	
Textverarbeitung			
Aufgabe 23 (Leistungsziel 7.2.2, K2)			
Ordnen Sie die nachfolgenden Briefelemente in die richtige Reihenfolge ein.			
<u>2</u>	Empfängeradresse		
<u>7</u>	Grussformel		
<u>9</u>	i. A. Vorname und Name (der briefunterschreibenden Person)		
5	Briefanrede	2	
1	Absenderinformationen/Praxislogo (in der Kopfzeile)		
<u>3</u>	Ort, Datum		
<u>6</u>	Brieftext		
<u>10</u>	Beilagen		
8	Handunterschrift		
<u>4</u>	Info-/Betreffzeile, Brieffitel		
Reihenfolge korrekt 2 Punkte, sonst 0 Punkte			
Aufgabe 24 (Leistungsziel 7.2.3, K2)			
Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist.			
a) Das Couvert-Format B5 ist eine Übergrösse des Couvert-Formats C5.			
b) Wenn Sie ein A4-Blatt einmal über die längere Seite falten, können Sie es in einem A5-Couvert versenden.			
c) Wenn Sie ein A4-Blatt zweimal über die jeweils längere Seite falten, erhalten Sie ein Blatt in der Grösse A6.			
d) Zum Versenden eines Einzahlungsscheins eignet sich ein C5/6-Kuvert. Das Kuvert ist "nur ein bisschen" grösser und hat die gleiche Form.			
Richtig ist:			
<input type="checkbox"/>	a + b + d	2	
<input checked="" type="checkbox"/>	a + c + d		
<input type="checkbox"/>	b + c		
<input type="checkbox"/>	alle sind richtig		
Aufgabe 25 (Leistungsziel 7.2.4, K2)			
Nachfolgend finden Sie drei Adressen, wobei nur eine davon richtig dargestellt ist. Kreuzen Sie die korrekt dargestellte Adresse an.			
<input type="checkbox"/>	Herr Dominik Mustermann Eigerweg 10 3000 Bern Postfach	<input type="checkbox"/>	Herr Dominik Mustermann Postfach Eigerweg 10 3000 Bern
		<input checked="" type="checkbox"/>	Herr Dominik Mustermann Eigerweg 10 Postfach 3000 Bern
2 und mehr Kreuze 0 Punkte		1	
Total		47	